

Министерство образования и науки Российской Федерации
ГОУ ВПО «Ярославский государственный педагогический
университет им. К. Д. Ушинского»

УДК 800:37
ББК 81.432.4 – 923 – 3
С 66

Печатается по решению редакционно-
издательского совета ЯГПУ
им. К. Д. Ушинского

Рецензент:

кандидат филологических наук, доцент кафедры немецкого языка
ЯГПУ им. К. Д. Ушинского *М. В. Федотова*

О. А. Сосой

О, Мария!

Методические материалы

С 66 **Сосой О. А.**

О, Мария! [Текст] : методические материалы / О. А. Сосой.
– Ярославль : Изд-во ЯГПУ, 2010. – 23 с.

Издание предназначено для самостоятельной и аудиторной работы студентов, изучающих немецкий язык в высших и средних специальных учебных заведениях. Оно представляет собой учебные материалы по домашнему чтению, разработанные на основе книги из серии «Легкое чтение» «О, Мария!». В пособие включены лексические и грамматические упражнения, задания логического характера и упражнения на развитие речевых навыков.

УДК 800:37
ББК 81.432.4 – 923 – 3

© ГОУ ВПО «Ярославский государственный
педагогический университет
им. К. Д. Ушинского», 2010
© Сосой О. А., 2010

Ярославль
2010

Aufgaben zum 1. Kapitel

I. Bestimmen Sie den Ort und die Zeit der Handlung im 1. Kapitel.

II. Was ist Ihnen über die Hauptfigur bekannt?

- | | |
|--------------|------------------|
| ➤ Name | ➤ Wohnort |
| ➤ Alter | ➤ Gewohnheiten |
| ➤ Beruf | ➤ Studentenleben |
| ➤ Ausbildung | ➤ Maria |

III. Beschreiben Sie das Wetter in Deutschland im August.

IV. Was ist Ihnen über die Dienstreise von Helmut Müller bekannt? Ergänzen Sie die Fragesätze und beantworten Sie die Fragen:

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1. Wohin ...? | 5. Wie heißt ...? |
| 2. Wozu ...? | 6. Mit welcher ...? |
| 3. Wie ... ? | 7. Warum ...? |
| 4. Wie viel Gepäck ... ? | 8. An wen ...? |

V. Erklären Sie folgende Begriffe:

DIE WILHELMSDORFER STRAÙE DER TEGEL DIE PAN AM
DER TEXTILFABRIKANT DER ROUTINENFALL
DIE LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

VI. Bilden Sie zusammengesetzte Sätze:

1. Müller steht auf der Straße	a) ist am Wannsee beim Baden
2. Es ist Samstagmittag	b) weil er einen guten Auftrag bekommen hat.
3. Wer nicht verreist ist,	c) und es fahren kaum Autos auf den Straßen.
4. Müller muss nach München	d) und wartet auf ein Taxi.

VII. Sagen Sie es anders:

1. Viele Berliner bleiben im Sommer nicht gern zu Hause/ verreisen gern.
2. Wer im Sommer in Berlin bleibt, badet gern im Wannsee.
3. Der Taxifahrer will mit Müller sprechen.
4. Gewöhnlich spricht Müller mit Vergnügen mit Taxifahrern, aber nicht heute.

5. Gestern hat ein Textilfabrikant aus München mit Müller telefoniert.

6. Vor 20 Jahren war Müller als Student politisch aktiv.

VIII. Wählen Sie die richtige Variante:

- | | | |
|----------------------------|--|----------------------|
| 1. Viele Berliner sind ... | 2. Müller steht auf der Straße Wannsee beim Baden. | und wartet ... Taxi. |
| a) auf dem | a) ein | |
| b) in dem | b) auf ein | |
| c) an dem | c) auf eine | |
| 3. Müller hat Angst ... | 4. In München hat Müller ... | |
| Fliegen. | Ludwig-Maximilians-Universität studiert. | |
| a) vom | a) in der | |
| b) wegen | b) auf der | |
| c) vorm | c) an der | |

5. Müller träumt ... München und Maria.

- a) an
b) über
c) von

IX. Setzen Sie die Präpositionen und den Artikel ein:

1. August ist der Monat höchsten Temperaturen.
2. Müller steht Wilhelmsdorfer Straße.
3. Es fahren kaum Autos Straßen.
4. Viele Berliner sind ... Urlaub.
5. „... Flughafen Tegel bitte“, sagt Müller.
6. Müller spricht gern ... Taxifahrern.
7. Er muss ... München.
8. Er war oft ... Maria zusammen.

Aufgaben zum 2. Kapitel

I. Erklären Sie folgende Begriffe:

DER PRIVATDETEKTIV DIE BOUTIQUE
DIE PASSKONTROLLE DIE SICHERHEITSKONTROLLE DER
RAUCHER /NICHTRAUCHER DER FLUGSCHEIN DIE
BORDKARTE DIE WARTEHALLE

II. Sagen Sie es anders:

1. Bea Braun hat den Flugschein im Reisebüro neben Müllers Büro gekauft.
2. Alles ist so fürchterlich tief unten.
3. Man hat den Flug schon gemeldet.
4. Ob die auch sich fürchten?
5. Wir haben uns sehr, sehr lange nicht gesehen.
6. Maria zögert einen Augenblick.
7. Maria hat gute Kleidung an.
8. Früher trug Maria Jeans und Pullis.

III. Finden Sie das Gegenteil:

aussteigen	anziehen
vorne	hässlich
nicht angemeldet	einsteigen
ausziehen	aufstehen
sich setzen	aufgerufen
charmant	hinten

IV. Sagen Sie Folgendes in direkter Rede:

1. Müller antwortet, dass er einen Platz ganz vorne möchte.
2. Die Frau fragt Müller, ob er das Gepäck aufgibt.
3. Die Frau bittet Müller zur Passkontrolle zu gehen.
4. Müller fragt Maria, wie es ihr geht.
5. Müller erklärt, dass er einen Kunden besuchen muss.
6. Maria interessiert sich, was er (Müller) so tut.
7. Maria sagt, dass sie eine Boutique hat.

V. Ergänzen Sie die Fragewörter und beantworten Sie die Fragen:

1. Zu ... Schalter geht Müller?
2. ... hat für Müller einen Flugschein besorgt?
3. ... liegt das Reisebüro, in dem Bea Braun ein Flugticket für ihren Chef gekauft hat?
4. ... ist Bea Braun?
5. ... ein Privatdetektiv viele Mitarbeiter braucht?
6. ... braucht ein Privatdetektiv?

7. ... er viel Geld verdient?
8. ... möchte Müller einen Platz haben?
9. ... wählt er: Fenster oder Gang?
10. ... wählt Müller einen Platz am Gang?
11. ... er sein Gepäck aufgibt?
12. ... soll Müller gleich zur Passkontrolle gehen?
13. ... bekommt Müller von der Frau?
14. ... Müller Probleme an der Pass- und Sicherheitskontrolle hat?
15. ... der Wartesaal schon leer ist?
16. ... Gedanken hat Müller?
17. ... erkennt Müller unter den Fluggästen?
18. ... lange haben sich die beiden nicht gesehen?
19. ... sieht Müller aus nach Marias Meinung?
20. ... sprechen die beiden?
21. ... Müller den Privatdetektiven aus den Krimis ähnelt?
22. ... befasst sich Maria?
23. ... ist sie gekleidet?
24. ... hat Maria an?
25. ... hatte sie früher an?

Aufgaben zum 3. und 4. Kapiteln

I. Wer von den handelnden Personen macht (hat) Folgendes (gemacht)?

- Platz tauschen
- weniger Angst haben
- im Penta-Hotel wohnen
- der Stewardess 3 Mark zahlen
- immer in das Deutsche Museum gehen
- einige Tage in München bleiben
- ein Bier bestellen
- in Haidhausen wohnen
- zwei Tage in München bleiben
- die Kneipen mögen

Waagrecht:

4 der Bewohner der USA

6 die Hauptstadt von Bayern

Senkrecht:

1 man benutzt sie während des Essens und danach

2 ein Verkehrsmittel

3 Münchner Stadtteil

5 eines der Abschiedsworte

Aufgaben zum 5. Kapitel

I. Definieren Sie folgende Begriffe:

DER SCHLAGERSÄNGER „BAYERISCHER HOF“
DAS HONORAR DER EISBACH DIE ISAR
DIE MÜNCHNER

II. Wer von den handelnden Personen macht (hat) Folgendes (gemacht)?

- | | |
|---|---|
| ➤ ernst und nervös sein | ➤ zu einer Modeschau müssen |
| ➤ ins Taxi steigen | ➤ keine Lust haben zu arbeiten |
| ➤ sich etwa 20 Jahre nicht sehen | ➤ zum Odeonsplatz die U-Bahn nehmen |
| ➤ keine Zeit haben | ➤ an der Universität vorbeigehen |
| ➤ eine Dusche nehmen | ➤ im Rasen liegen |
| ➤ sich umziehen | ➤ die Sonne genießen |
| ➤ einen beigen Anzug anhaben | ➤ sich im Eisbach erfrischen |
| ➤ mit einem italienischen Schlagersänger verschwinden | ➤ im Biergarten oft mit den Freunden sein |
| ➤ Informationen und Adressen bekommen | ➤ den Nachmittag genießen |
| ➤ über das Honorar sprechen | ➤ an der Isar entlang zum Hotel gehen |

III. Sagen Sie es anders:

1. Im Hotel ducht Herr Müller und zieht sich um.
2. Peter von Hacker ist etwa 50 Jahre alt / ist ein etwa fünfzigjähriger Mann.
3. Er trägt einen beigen Anzug.
4. Herr von Hacker hat ein sonnengebräuntes Gesicht.
5. Es ist verständlich, dass Herr von Hacker keine Schlagersänger gern hat.
6. Die beiden besprechen das Honorar.
7. Helmut Müller will nicht arbeiten.
8. Er fährt mit der U-Bahn zum Odeonsplatz.

IV. Bilden Sie Sätze aus dem vorgegebenen Wortmaterial:

1. Herr Müller, sich sehen, Maria, und, 20 Jahre, fast, nicht.
2. Peter von Hacker, groß, um, schlank, und, der Textilfabrikant, die fünfzig.
3. Gesicht, sein, sein, die Sonne, von, gebräunt.
4. Die Tochter, Herr Hacker, ein Schlagersänger, mit, italienisch, verschwinden, von.
5. Dann, müssen, Herr von Hacker, der „Bayerische Hof“, zu, eine Modeschau, in.
6. Von, aus, der Odeonsplatz, vorbei, gehen, Herr Müller, an, zu, der Englische Garten, die Universität.
7. Die Münchner, in, sich erfrischen, liegen, in, der Rasen, der Eisbach, oder, die Sonne, genießen.
8. Sich holen, der Biergarten, in, Müller, eine Maß Bier, und, eine Brezel, die Leute, um, er, betrachten, herum.
9. Der Samstagabend, wie, genießen, er, Touristen, Amerika, Länder, aus, europäisch, Japan, alle, viele, Münchner, auch, und.
10. Um, zurückkehren, in, Uhr, 19, Müller, sein, Hotel.

Aufgaben zum 6. Kapitel

I. Stimmen folgende Aussagen mit dem Inhalt des Textes überein?

1. Müller sitzt im Hotelrestaurant.
2. Um 20 Uhr geht er in sein Zimmer, er will Maria anrufen.
3. Leider ist Marias Telefonnummer besetzt.
4. Müller wartet bis Mitternacht, dann geht er hoffnungsvoll in die Hotelhalle.
5. Müller erklärt dem Empfangschef, er wohnt im Zimmer 52 und erwartet einen Anruf von einem Freund.
6. Der Empfangschef berichtet Müller von einer Dame und ihrem Brief.
7. Maria schreibt, sie will nicht mit Müller essen gehen, sie hat keine Zeit.
8. Der Detektiv ist nicht verstimmt und geht ins Hotelrestaurant.

II. Was ist richtig?

- | | |
|---|---|
| 1. Müller wartet ... Anruf von Maria. | 2. Maria wollte ... Detektiv um 20 Uhr anrufen. |
| a) an dem | a) mit dem |
| b) auf den | b) an den |
| c) den | c) den |
| 3. Helmut freut sich ... Abend mit Maria. | 4. Müller erwartete ... Anruf seiner Freundin bis 22 Uhr. |
| a) auf den | a) an den |
| b) über den | b) auf den |
| c) von dem | c) den |
| 5. Maria wollte ... Freund nicht stören. | |
| | a) dem |
| | b) den |
| | c) ihr |

III. Entziffern Sie die gegebenen starken Verben und bilden Sie ihre Grundformen:

FARENUN NEESS NEGBE HEMNEN NEGEH
LASFENCH EILBEN

IV. Beantworten Sie die warum-Fragen mit weil-Sätzen, den Grund finden Sie unter der Linie:

1. Warum ist Müller um 20 Uhr in seinem Zimmer im Hotel?
2. Warum freut sich Müller auf den Abend mit Maria?
3. Warum ist Müller um 22 Uhr traurig?
4. Warum geht Müller in die Hotelhalle?
5. Warum fragt der Empfangschef Herrn Müller nach seiner Zimmernummer und seinem Namen?
6. Warum wollte die Dame nicht auf das Zimmer des Detektivs gehen?
7. Warum geht Maria mit Müller nicht essen?
8. Warum hat Helmut Müller an diesem Abend keine Lust mehr, essen zu gehen?
9. Warum trinkt er viel Bier?

jemand ruft nicht an; keine Möglichkeit haben; auf Marias Anruf warten; eine Nachricht für jemanden haben; jemanden lange nicht sehen; nach etwas fragen, eine Auskunft einholen; seine Enttäuschung vergessen wollen; jemanden nicht stören wollen; enttäuscht/ verstimmt sein

Aufgaben zum 7. Kapitel

I. Entziffern Sie die in 4 Sätzen verschlüsselte Information, die der Gliederung des 7. Kapitels entspricht:

MÜLLERFÄHRTANDENSTARNBERGERSEEUMINFORMATIO
NEÜBERDIETOCHTERDESTEXTILFABRIKANTENZUSAMME
LNDIELEUTEKOOPERIERENMITDEMDETEKTIVNICHTERHA
TKEINELUSTWEITERZUSUCHENMÜLLERFÄHRTMITDEMD
AMPFSCHIFFUNDKOMMTAMNACHMITTAGMITDERSBAHN
ZURÜCKNACHMÜNCHEN

II. Beantworten Sie die Fragen:

1. Wann, wohin und womit fährt Müller?
2. Wozu fährt er an den Starnberger See?
3. Wo wohnt eine der Familien, die Müller besucht?
4. Nach wem fragt Müller?
5. Welche Antwort bekommt der Detektiv von den Leuten?
6. Ob Müller mit den Leuten einverstanden ist?
7. Warum haben die Leute recht nach Müllers Meinung?
8. Warum hat Müller keine Lust, weiter zu suchen?
9. Wie verbringt der Detektiv die Zeit am Sonntag?
10. An wen und woran erinnert sich Müller?
11. Von wem und wovon träumt er?

III. Bestimmen Sie die Rektion folgender Verben und bilden Sie damit Sätze:

FAHREN FRAGEN BEZAHLEN

IV. Finden Sie im Wortsalat sinnvolle Zusammensetzungen:

SCHLAGERHOF	DAMPFERBERG
BAHNBEREIT	TEXTILSÄNGER
HILFSFAHRT	STARNFABRIKANT

Aufgaben zum 8. Kapitel

I. Definieren Sie folgende Begriffe:

Haidhausen Der Eisbecher Der Hamburger
Das McDonald's

II. Erklären Sie die Situation, um die es sich jeweils handelt:

1. Er hat keine Lust, jetzt ins Hotel zu gehen.
2. Müller liebt diese Eisbecher.
3. Heute muss er ein bisschen aufpassen.
4. Er versteht nicht, wie ein Mensch so etwas essen kann.
5. Einige Jugendliche und einige Kinder.
6. Warum hat sie sich so komisch angezogen?
7. Er gibt es Maria.
8. „Da ist niemand.“
9. Müller ist sauer.

III. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Adjektive bzw. Partizipien im richtigen Kasus:

1. Müller geht durch die ihm gut (bekannt) Straßen.
2. Am Pariser Platz gibt es ein (gemütlich) Eiscafé.
3. Er setzt sich an einen der (frei) Tische, die auf dem (gepflastert) Bürgersteig stehen.
4. Müller bestellt ein (groß, gemischt) Eis.
5. Der (korpulent) Detektiv muss aufpassen und denkt an seinen (schon genug groß) Bauch.
6. Auf der (ander) Seite vom Pariser Platz ist ein (gewöhnlich) McDonald's.
7. Müller hasst (amerikanisch) Hamburger.
8. Er versteht nicht, wie ein Mensch so etwas (ungesund) essen kann.
9. Müller betrachtet die (verschieden) Leute, die ins McDonald's gehen.
10. Der Detektiv sieht eine (jung) Dame.
11. Die Dame hat eine (schwarz) Lederjacke, (schwarz) Stiefel, (eng) Jeans, eine (modern) Sonnenbrille.
12. Die (lang) Haare verstecken das Gesicht der (jung) Dame.
13. Die Dame sieht wie eine (bekannt) Rocksängerin aus.
14. In der so (komisch angezogen) Frau erkennt Müller seine (ehemalig) Freundin.
15. In diesem Moment fährt ein (schwarz) Motorrad über den (breit) Platz.
16. Der (unbekannt) Fahrer hält vor Maria.

IV. Setzen Sie die Präposition und den Artikel ein:

1. Herr Müller hat keine Lust Hotel zu gehen.
2. Er geht Straßen von Haidhausen.
3. Pariser Platz ist ein Eiscafé.
4. Der Detektiv setzt sich Tisch.
5. Bürgersteig stehen viele Tische.

6. anderen Seite Pariser Platz befindet sich ein Mcdonald's.
7. Mcdonald's kommen viele Jugendliche und Kinder.
8. Eingang bleibt Maria stehen.
9. Ledersachen erkennt Müller seine Freundin nicht gleich.
10. In diesem Moment fährt ein Motorrad Platz.
11. Der Fahrer hält ... Maria und nimmt etwas Innentasche.
12. Maria steckt es Jacke.

V. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische:

1. Müller bestellt ein großes gemischtes Eis.
2. Er liebt diese Eisbecher.
3. Heute muss er ein bisschen aufpassen: Eis macht dick.
4. Er versteht nicht, wie ein Mensch so etwas essen kann.
5. „Sieht aus wie eine Rocksängerin“, denkt Müller.

Aufgaben zum 9. Kapitel

I. Definieren Sie folgende Begriffe:

DIE ALPSPITZSTRASSE DER GLATZKOPF DER WANNSEE
HINTERSBERGER

II. Sagen Sie es anders:

1. Müller weiß nicht mehr, wo Maria jetzt wohnt.
2. Wenn Bea Marias Eltern findet, soll die Sekretärin sie herzlich von Müller grüßen.
3. Müller hofft, Marias Eltern kennen ihn noch.
4. Maria soll die Besitzerin einer Boutique in Berlin sein.
5. Okay, ich versuche es.
6. Bea hat vieles erfahren.
7. Maria macht ihre Mutter besorgt.
8. Müllers Freundin hat viele Reisen gemacht.
9. „Ich wollte an den Wannsee, wenn Sie nichts dagegen haben.“
10. Schweizer soll Angaben über Maria verschaffen.

III. Verbinden Sie die Sätze zu einem Satzgefüge, gebrauchen Sie dabei die Konjunktionen weil, dass, wenn, wo, wie:

1. Der Detektiv ruft in Berlin an.	a) Ihre Tochter macht große Sorgen.
2. Müller weiß das.	b) Wie geht es Herrn Müller?
3. „Sagen Sie den Eltern einen schönen Gruß von mir.“	c) Hoffentlich ist der Chef damit einverstanden.
4. Marias Mutter erzählt das.	d) Marias Eltern wohnten vor 20 Jahren in Garmisch.
5. Niemand weiß das.	e) Er will mit seiner Sekretärin sprechen.
6. Marias Mutter hat sich dafür interessiert.	f) Sie erreichen sie
7. Bea wollte an den Wannsee.	g) Wo ist jetzt Maria?

IV. Wählen Sie die richtige Variante:

1. Müller ruft ... Sekretärin an.
a) seine
b) seiner
c) mit seiner
2. Der Detektiv braucht ... Hilfe von Bea.
a) in der
b) der
c) die
3. Vielleicht erinnern sich Marias Eltern ... Müller.
a) –
b) auf
c) an
4. Gegen Mittag ruft Müller ... Berlin an.
a) in
b) nach
c) von
5. Bea hat ... Marias Mutter telefoniert.
a) von
b) mit
c) an
6. Am Nachmittag wollte Bea ... den Wannsee.
a) an
b) auf
c) zu
7. Das Foto ist ... einem Regal im Wohnzimmer.
a) auf b) an c) in

V. Ergänzen Sie die Fragewörter und beantworten Sie die Fragen:

1. ... ruft Müller in Berlin an?
2. ... muss Müller alles wissen?
3. ... alt ist Maria?
4. ... wohnten Marias Eltern vor 20 Jahren?
5. ... hofft Müller?
6. ... soll Maria angeblich in Berlin haben?
7. ... ruft Müller zum 2. Mal in Berlin an?
8. ... hat Bea Braun telefoniert?
9. ... Marias Mutter mit ihrer Tochter zufrieden ist?
10. ... wissen Sie über Marias Familienstand?
11. ... hat sich Maria in der letzten Zeit beschäftigt?
12. ... Marias Mutter Herrn Müller noch kennt?
13. ... hat Bea für den Nachmittag vor?
14. ... soll Bea zu Kommissar Schweizer gehen?
15. ... soll sie dem Kommissar zeigen?
16. ... befindet sich ein Foto von Maria?
17. ... kann Bea in Müllers Wohnung kommen?
18. ... in Müllers Wohnung ist Marias Foto?
19. ... soll Bea Marias Foto dem Kommissar Schweizer zeigen?

Aufgaben zum 10. Kapitel

I. Definieren Sie folgende Begriffe:

DIE ALTE PINAKOTHEK MARIENPLATZ
DER JET-SET DIE PHILHARMONIE
DER SCHECK

II. Stimmen folgende Aussagen mit dem Inhalt des Textes überein?

1. Müller weigert sich, an dem Fall „Peter von Hackers Tochter“ zu arbeiten.
2. Die Leute meinen, der Vater soll sich um die Angelegenheiten seiner Tochter mehr kümmern.

3. Allmählich will Müller nicht mehr die Fabrikantentochter und den italienischen Schlagersänger suchen.
4. Am nächsten Tag telefoniert Müller mit Berlin, aber es meldet sich niemand.
5. In München ist das Wetter so schön wie in Berlin.
6. Nach der Dusche bleibt Müller im Hotelzimmer und sieht fern.
7. In erster Linie geht Müller in die Alte Pinakothek, dann bummelt er durch die Stadt.
8. In der alten Pinakothek kann man eine der schönsten Gemäldesammlungen der klassischen Malerei der Welt bewundern.
9. Müller geht auch in einen großen Biergarten vor dem Museum.
10. Am Abend besucht Müller seinen Kunden Peter von Hacker und bittet ihn um seinen Lohn.
11. Die Fabrikantentochter freute sich, dass ihr Vater einen Detektiv engagiert hatte.
12. Peter von Hacker ist mit seiner Tochter einverstanden, dass man solche Probleme in einer Familie selbst lösen muss.
13. Die Arbeit erlaubt dem Fabrikanten nicht, sich mehr Zeit für seine Familie zu nehmen.
14. Und auch jetzt hat Peter von Hacker einen Termin mit seinem Partner.
15. Helmut Müller ist mit seinem Honorar zufrieden.

III. Finden Sie die deutschen Äquivalente:

- тем временем
- работать над чем-либо
- но безуспешно
- заботиться о своих делах
- оставить кого-либо в покое
- никто не отвечает

- одна из красивейших коллекций картин классической живописи Европы
- «сливки общества»
- решать проблемы

IV. Finden Sie das Gegenteil:

freundlich	im Stich lassen
ohne Erfolg	anders
überall	fremd
gleich	zum Glück
eigen	erfolgreich
langsam	ruhig
helfen	nirgends
wütend	schnell
leider	feindlich

Aufgaben zum 11. Kapitel

I. Beantworten Sie die folgenden warum-Fragen mit weil-Sätzen:

1. Warum ist Müller am Morgen noch ganz müde?
2. Warum besuchte Müller eine Kneipe in Schwabing?
3. Warum klingt Bea Brauns Stimme fröhlich?
4. Warum war der Kommissar sehr freundlich?
5. Warum ist Maria Hintersberger in der Polizei berühmt?
6. Warum meint Kommissar Schweizer, Maria hat einen besonders großen Coup gelandet?
7. Warum glaubt die Polizei, Maria und ihre Bande sind die Täter?
8. Warum kann Maria nach der Meinung des Kommissars allein arbeiten?
9. Warum will der Detektiv nicht, dass seine Sekretärin mit Kommissar Schweizer essen geht?
10. Warum will Bea mit Schweizer essen gehen?

II. Bilden Sie Sätze aus dem vorgegebenen Wortmaterial:

1. gegen, klingeln, am, in, sein, 9 Uhr, nächst, Morgen, das Telefon, Hotelzimmer.
2. in, sein, Schwabing, eine Musikkneipe, er, in, die, öffnen, bis 3 Uhr.
3. viele, Kneipen, Münchner, um 1, schließen, müssen, sich, schon.
4. alias, Maria, sein, Hintersberger, „Mara“, eine Diebesbande, die Chefin, sich spezialisieren, Diamanten, die, auf.
5. der „Blaue Lotus“, verschwinden, aus, die Sammlung, der Diamant, die Opernsängerin, München, in, Thea Colettra.
6. die Täter, sein, die Bande, Maria Hintersberger, und, die Meinung, die Polizei, nach.
7. seit, die Polizei, suchen, sie, 2 Jahre.
8. Bea, einladen, Kommissar Schweizer, zu, das Essen.

III. Bilden Sie Sätze ohne direkte Rede.

1. „Hallo, Herr Müller, es gibt viele Neuigkeiten“, sagt Bea.
2. „Erzählen Sie! Was gibt's? Hat der Kommissar Schweizer etwas rausgekriegt?“ fragt Müller.
3. „Maria Hintersberger ist oder war die Chefin einer Diebesbande. Die Bande hat sich auf Diamanten spezialisiert und arbeitet in ganz Europa“, hat Kommissar Schweizer festgestellt.
4. „Sie ist Bandenchefin“, fragt Müller.
5. „Kommissar Schweizer hat mich zum Essen eingeladen“, sagt Bea.
6. „Aber Sie gehen doch nicht mit diesem Menschen essen?“ interessiert sich Müller.
7. „Herr Schweizer hat gefragt, in welchem Hotel Sie wohnen. Ich habe es ihm gesagt“, fügt Bea hinzu.

IV. Finden Sie das Gegenteil:

müde	hungern
gestern	feindlich
geöffnet	traurig
wenige	hässlich
fröhlich	böse
freundlich	heute
schön	viele
nett	geschlossen
essen	erholt

Aufgaben zum 12. Kapitel

I. Erklären Sie die Situation, um die es sich jeweils handelt:

- „Ach das noch“, denkt Müller.
- Es ist Kommissar Schweizer.
- „Das war mal vor 20 Jahren.“
- „Ich? Nichts! Wieso?“
- „Nein, keine Ahnung!“
- „Ich nehme das nächste Flugzeug, um 12 Uhr bin ich da.“
- „Herr Müller, hier ist wieder ein Brief von der jungen Dame!“
- „Warum musste es dieses Hotel sein?“
- „Wie wär’s mit einem schönen Cocktail an der Copa Cabana?“

II. Beantworten Sie die Fragen:

1. Warum ist Müller unzufrieden, dass seine Sekretärin mit Schweizer essen geht?
2. Wann ruft der Kommissar den Detektiv an?
3. Wie findet Schweizer Müllers Sekretärin?
4. Was hat Schweizer von Bea Braun erfahren?
5. Was braucht der Kommissar von Müller?
6. Ob Müller im Bilde über den Diebstahl ist?
7. Wann und woher wurde der Diamant gestohlen?

8. Welchen Auftrag hat Schweizer bekommen?
9. Wann will er nach München kommen?
10. Warum sind in der Empfangshalle überall Polizisten, Fotografen, Journalisten?
11. Von wem bekommt Müller einen Brief?
12. Wohin begibt sich Maria?
13. Wohin lädt sie den Detektiv ein?
14. Ob Müller verstimmt ist?

III. Setzen Sie die Verben in den folgenden Sätzen ins Perfekt:

1. „Meine Sekretärin geht auch noch mit diesem Kommissar zum Essen.“
2. Herr Müller steht auf und geht duschen.
3. Kaum steht er unter der Dusche, klingelt das Telefon.
4. Schweizer braucht seine Auskunft.
5. Was wissen Sie vom Diebstahl des „Blauen Lotus“?
6. Müller in die Empfangshalle des Hotels.
7. Der Empfangschef ruft ihn.
8. Müller bekommt einen Brief von der jungen Dame.

IV. Verbinden Sie die Sätze zu einem Satzgefüge mit Hilfe der folgenden Konjunktionen, Frage- und Relativpronomen: *wenn, dass, bis, was, der*:

1. Müller will sich unter die Dusche stellen.	a) Kommissar Schweizer kommt
2. Kommissar Schweizer hat diese Tatsache von Bea Braun erfahren.	b) Müller wohnt dort seit 2 Tagen.
3. Müller erwidert Kommissar Schweizer.	c) Das Telefon klingelt schon wieder.
4. Herr Schweizer braucht vom Detektiv eine Auskunft.	d) Was weiß Müller vom Diebstahl des „Blauen Lotus“?
5. Der Diamant wurde aus dem Hotel gestohlen.	e) Das war mal vor 20 Jahren.
6. Müller soll im Hotel bleiben.	f) Müller ist mit Maria befreundet.

V. Finden Sie im folgenden Raster 5 Wörter zum Thema „Kriminalfall“:

P	J	A	L	U	S	T	I	K	E	M
O	K	O	M	M	I	S	S	A	R	S
L	O	B	E	R	C	A	N	U	S	T
I	D	I	E	B	S	T	A	H	L	E
Z	L	I	B	R	O	P	U	D	I	H
I	V	E	R	N	E	H	M	E	N	L
S	M	I	D	R	A	T	O	P	V	E
T	G	A	L	U	S	K	E	T	O	N

Aufgabe zum ganzen Buch

I. Was könnte Helmut Müller in seinen Memoiren über den letzten Fall schreiben?

II. Was würde Bea Braun ihrer Freundin über Müllers letzten Fall erzählen?

III. Was könnte Maria Hintersberger ihrem Komplizen über ihr Abenteuer in München berichten?

Учебное издание

Ольга Александровна Сосой

О, Мария!

Методические материалы

Редактор М. А. Кротова

Текст на немецком языке печатается в авторской редакции.

Подписано в печать 11.11.2010. Формат 60х92/16.

Объем 1,5 п. л. Тираж 50 экз. Заказ № _____

Издательство ГОУ ВПО «Ярославский государственный педагогический университет им. К. Д. Ушинского (ЯГПУ)»
150000, г. Ярославль, Республиканская ул., 108

Типография ЯГПУ
150000, г. Ярославль, Которосльская наб., 44
Тел.: (4852)32-98-69, 72-64-05